



Informationsbroschüre

INFORMATIKER / INFORMATIKERIN
Modularisierte Ausbildung

Betriebsinformatiker

Sommer 2014

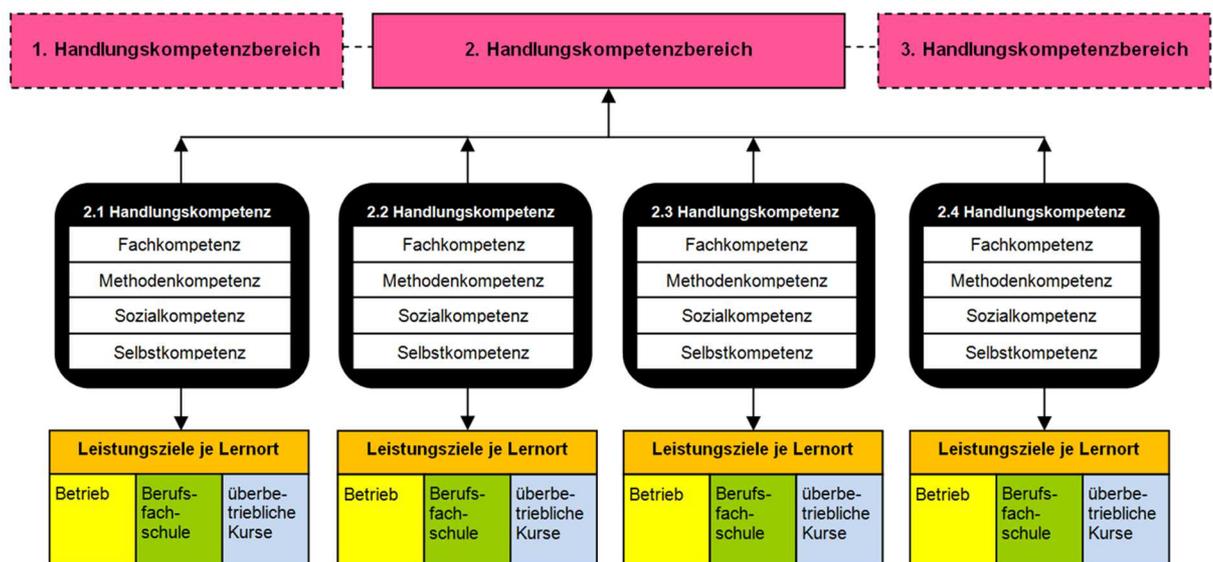
1. Die berufliche Grundbildung für den Informatiker / die Informatikerin

1.1 Modularisiert

Unsere Informatiker – Grundbildung ist modularisiert, d.h. Fähigkeiten und Kenntnisse (= Handlungskompetenzen) werden aus 15 Kompetenzfeldern der Informatik erworben. Zu jedem Kompetenzfeld gehören Module mit unterschiedlicher Niveaustufe. Jedes abgeschlossene Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen, welcher ein Bestandteil für das Qualifikationsverfahren am Ende der Lehre ist. Die berufliche Grundbildung wird in Schaffhausen mit der Ausbildung zum Betriebsinformatiker EFZ abgeschlossen.

1.2 Betriebsinformatiker

Die auf Handlungskompetenz ausgerichtete Ausbildung umfasst verschiedenste Kompetenzbereiche, die im Bildungsplan geregelt sind:



1.3 Weitere Lernbereiche

Neben dem Informatikunterricht sind weitere Lernbereiche wie allgemeine Berufskennnisse, allgemeinbildender Unterricht und Sport Bestandteil der Grundbildung.

2. Die Informatiker-Ausbildung im Kanton Schaffhausen

Im Kanton SH bieten wir die Ausbildungsrichtung zum Betriebsinformatiker an, d. h. eine Ausbildung, die möglichst vielfältig ist und alles, was zur

Grundbildung gehört, umfasst.

2.1 Die schulische Ausbildung

Die folgende Grafik zeigt die Aufteilung des gesamten Pflichtunterrichtes an der Berufsfachschule Schaffhausen, aufgeteilt nach den 4 Lernbereichen.

Unterricht	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Total
a. Berufskennnisse					
1. Erweiterte Grundkompetenzen	160	160	200	80	600
2. Informatikkompetenzen	320	320	280	80	1000
Total Berufskennnisse	480	480	480	160	1600
b. Allgemeinbildung	120	120	120	120	480
c. Sport	80	80	80	40	280
Total Lektionen	680	680	680	320	2360

Allgemeine Berufskennnisse

Naturwissenschaftliche Grundlagen & Mathematik

Es werden Grundlagen in Mathematik, Physik unterrichtet. Für den BMS-Absolventen / die BMS-Absolventin werden diese an der BMS vermittelt.

Englisch

Neben dem Grundlagen-Englisch wird auch ein grosser Anteil berufsbezogenes „technisches Englisch“ unterrichtet. Der BMS-Absolvent / Die BMS-Absolventin besuchen Englisch grundsätzlich an der BMS.

Wirtschaft

Allgemeine Themen aus der Wirtschaft werden in diesem Fach vermittelt. Der BMS-Absolvent / Die BMS-Absolventin besuchen Englisch grundsätzlich an der BMS.

Informatik

Der Informatikunterricht wird in Modulen unterrichtet. Gemäss der Ausrichtung Betriebsinformatiker sind entsprechende Module aus der grundlagen- und der schwerpunktbezogenen Bildung Bestandteil der Ausbildung.

Allgemeinbildung

Im Mittelpunkt steht die persönliche Horizonterweiterung in den Lernbereichen Sprache/ Kommunikation und Gesellschaft.

Sport

Dieses Fach wird während der ganzen Lehrzeit von allen Lernenden besucht.

Die Tabelle zeigt, welche Lernbereiche in Schaffhausen modularisiert unterrichtet werden und für wen der Unterricht obligatorisch ist.

Lernbereich	Form	Unterricht obligatorisch
Naturwissenschaftliche Grundlagen	nicht modularisiert	ohne BMS
Mathematik	nicht modularisiert	ohne BMS
Englisch	nicht modularisiert	ohne BMS
Wirtschaft	nicht modularisiert	ohne BMS
Informatik (grundlagenbezogene Module)	modularisiert	alle
Informatik (schwerpunktbezogene Module)	modularisiert	alle
Allgemeinbildender Unterricht	nicht modularisiert	ohne BMS
Sport	nicht modularisiert	alle

2.3 Die überbetriebliche Ausbildung

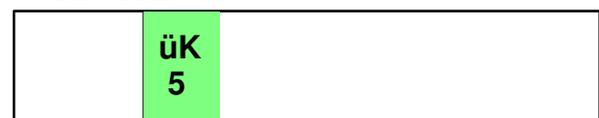
Neben dem Unterricht an der Berufsfachschule bilden die primär praktisch orientierten überbetrieblichen Kurse (üK) einen weiteren Schwerpunkt in der Ausbildung. Diese finden in den ersten vier Semestern statt und sind für die Lernenden obligatorisch. Die üKs sind modularisiert gegliedert, wobei jeweils ein Modul während eines üKs absolviert wird. Jeder üK wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen, welcher für das Qualifikationsverfahren zählt.

Die folgenden Grafik zeigt die Verteilung der üK-Module auf die einzelnen Semester auf:

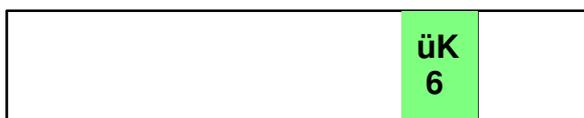
1. Semester



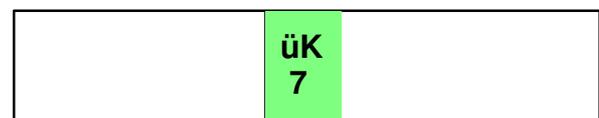
2. Semester



3. Semester



4. Semester



Dauer

Ein üK-Modul dauert zwischen drei und fünf Tagen, abhängig vom Modulinhalt.

Aufgebot

Der Lehrbetrieb erhält jeweils ein Aufgebot für die stattfindenden üK-Module sowie mit den Prüfungsterminen des nächsten Semesters.

üK-Zentrum

Das üK Zentrum für den Kanton Schaffhausen befindet sich im Berufsbildungszentrum SIG Georg Fischer in Neuhausen (WIBILEA).

3. Das Qualifikationsverfahren

3.1 Erläuterungen zu den wichtigsten Begriffen

Modul

Module sind in sich geschlossene Lerneinheiten. Sie sind voneinander unabhängig und werden mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Jedes Modul besteht aus handlungs- und lernzielorientierten Teilen. Module bündeln die Fach-, Methoden- Selbst- und Sozialkompetenz zu einer ganzheitlichen Handlungskompetenz.

Semesternote

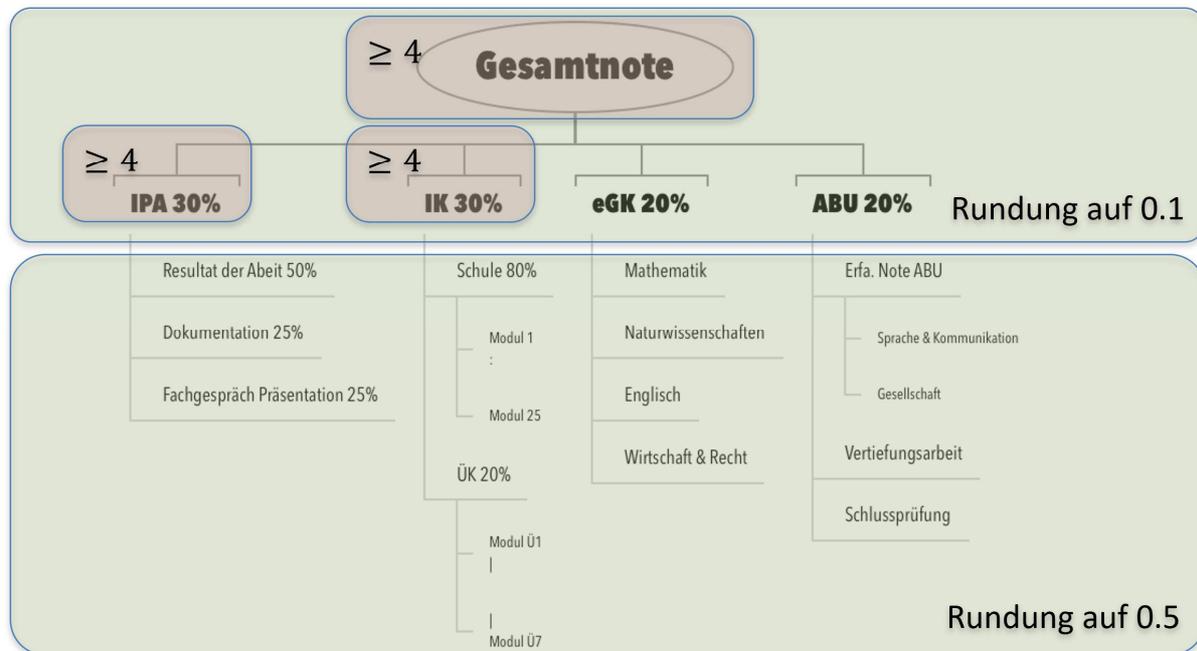
Auf halbe Noten gerundetes Ergebnis aus lernbegleitenden Prüfungen einzelner Lernziele eines bestimmten Moduls (Lernzielkontrolle). Die Semesternote wird im Berufsfachschulzeugnis ausgewiesen.

Leistungsbeurteilung

Entspricht im schulischen wie auch im üK Bereich dem Durchschnitt der Noten der lernbegleitenden Leistungsbeurteilungen einzelner Lernziele eines bestimmten Moduls. Die Ergebnisse der Leistungsbeurteilungen werden auf 0.5 gerundet im Berufsfachschulzeugnis ausgewiesen.

3.2 Lehrabschluss

Anstelle der so genannten Lehrabschlussprüfung (LAP) ist neu der Begriff „Qualifikationsverfahren“ eingeführt worden. Für den Informatiker Beruf sieht das Qualifikationsverfahren wie folgt aus:



Bei Lernenden mit BMS entfällt die Note im ABU. Zudem ist der ganze Bereich der erweiterten Grundkompetenzen (eGK) nicht in die Gesamtnote einberechnet.

3.2.1 Bestehensnorm nach BiVo

Art. 21 Bestehen, Notenberechnung, Notengewichtung

¹ Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:

- der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4 bewertet wird;
- die Erfahrungsnote «Informatikkompetenzen» mindestens mit der Note 4 bewertet wird;
- die Gesamtnote mindestens 4 beträgt

3.3 Wiederholung nach BiVo

Art. 22 Wiederholungen

¹ Die Wiederholung des Qualifikationsverfahrens richtet sich nach Artikel 33 BBV.

² Muss ein Qualifikationsbereich wiederholt werden, so ist er in seiner Gesamtheit zu wiederholen.

³ Wird die Abschlussprüfung ohne erneuten Besuch der «erweiterten Grundkompetenzen» in der Berufsfachschule wiederholt, so werden die bisherigen Noten beibehalten. Wird der Unterricht in den zwei letzten Semestern wiederholt, so zählen für die Berechnung der Erfahrungsnote «erweiterte Grundkompetenzen» nur die neuen Semesterzeugnisnoten.

⁴ Bei einer ungenügenden Erfahrungsnote «Informatikkompetenzen» gelten folgende Bestimmungen für die Wiederholung:

a. Ist das Mittel der Noten für die Module der Informatikkompetenzen in der Berufsfachschule ungenügend, so müssen **alle** mit einer ungenügenden Note bewerteten Module wiederholt werden. Die genügenden Noten werden beibehalten.

b. Wird die Abschlussprüfung ohne erneuten Besuch von überbetrieblichen Kursen wiederholt, so werden die bisherigen Noten beibehalten. Werden die letzten zwei bewerteten überbetrieblichen Kurse wiederholt, so zählen für die Berechnung der Erfahrungsnote nur die neuen Noten.

Die folgenden Dokumente dienen als Basis für den Inhalt dieser Broschüre:

- Verordnung über die berufliche Grundbildung für den Informatiker vom 1.11.13
- Bildungsplan Betriebsinformatiker zur Verordnung vom 1.11.13
- Erweiterter Modulbaukasten 1.1 Informatik, 2017
- Lehrplan für die Berufsfachschulen für Informatiker/in EFZ vom 1.4.14

RT	Ausbildung / Evaluation				
8.022	Informatiker / Informatikerin Informationsbroschüre				
Erstellt am:	08.05.14 / MB	Geprüft am:	15.05.14 / MB	Gültig ab:	15.08.2014

